

isch und um so unverföhlicher würden sie den Konfurrenzen gegenüber, mit denen sie um jeden Preis auf Kosten ihres Volkes und anderer Völker, keinesfalls aber durch ihre Weltbeherrschung bezweckende Zukunftsziele zu machen bereit seien. Die Leiter dieser Staaten und ihre Nachbeter aus den Gruppen Blums und Kistler suchten sie Verbesserung ihrer Lage in einem neuen imperialistischen Krieg. Für das Verbrechen des gegenwärtigen Krieges trügen sie die Verantwortung, jene Verantwortung insbesondere, daß der jetzige Krieg in die Länge gezogen und unter der verbrecherischen Behauptung geführt würde, daß dieser Krieg um der Verteidigung der Demokratie willen geführt werde.

Alle dem entgegen siehe die Sowjetunion mit ihrem Friedenswillen und ihrem heißen Streben, eine schnelle Beendigung des Krieges herbeizuführen. Als wirtschaftlichem Gebiete führte Molotow einige eindrucksvolle Ziffern über die Entwicklung der sowjetischen Produktion im Laufe der letzten Jahre an. Die gesamte Industrie der Sowjetunion habe gegenüber dem Vorjahr eine Mehrerzeugung

von 14,4% zu verzeichnen, die Schwerindustrie allein 16%, die Maschinenbauindustrie um 29%, die Rüstungsindustrie sogar um 45%. Für die Landwirtschaft gab Molotow bekannt, daß die diesjährige Getreideernte 6,5 Milliarden Tsd., das sind 100 Millionen Tonnen, betrage, während die Erzeugung der speziellen landwirtschaftlichen Kulturen sich gleichfalls im Verhältnis zum Vorjahr erheblich gesteigert habe.

Molotow schloß mit der Feststellung, daß die Sowjetunion für die Feinde noch juchzgebietender, ihren Feinden aber noch treuer geworden sei. Man könne nicht wissen, welchen außenpolitischen Prüfungen Sowjetrußland noch begegnen werde. Eines aber sei gewiß, daß die Verteidigungskräfte der Sowjetunion nicht geschwächt, sondern noch mehr und noch beharrlicher verfaßt werden würden. Der mächtige Quell der inneren Kräfte der Sowjetunion sei unverkündbar und die Feinde Sowjetrußlands müßten mit jedem Jahr immer ernsterhaft mit dieser unbestreitbaren historischen Tatsache rechnen.

Rein Ausfall des Schulunterrichts am 9. November. Mit Rücksicht darauf, daß am 9. November d. J. allgemeiner Arbeitstag ist, fällt auch der Unterricht in den Schulen an diesem Tage nicht aus. Der Lehrbetrieb des Tages ist in den einzelnen Klassen in feierlicher Weise zu gestalten.

Eltern, achtet auf eure Kinder! Heute nachmittag in der 8. Stunde rannte ein dreijähriger Knabe im kindlichen Spiel, ohne sich umzusehen, über die Goethestraße und lief dabei mit voller Wucht gegen eine im gleichen Augenblick vorüberkommende Weimagenmaschine. Der kleine Kerl fiel zwischen die Maschine und den Weimagen und zog sich dabei eine Kopfverletzung zu, die ärztliches Eingreifen erforderlich machte.

Nach Gießen verfehlt Volkseinspektor Meißel, der vor einem reichlichen Jahre als Obermeister der Schuhpolizei von Radebeul nach Riesa kam und unter dem 1. November 1938 zum Inspektor befördert wurde, wurde jetzt als Hauptmann der Schuhpolizei nach Gießen berufen.

Fahrplan des Städt. Kraftverkehrs Riesa. Der Städt. Kraftverkehr Riesa hat in einem neuen Fahrplan alle Veränderungen der letzten Wochen zusammengefaßt. Die Taschensfahrpläne werden allerdings erst ab 11. d. M. ausgegeben, weil in ihm die Veränderungen der übrigen Verkehrsbetriebe, die in der laufenden Woche geschehen, berücksichtigt werden.

Elektrizitätswerk Riesa Aktien-Gesellschaft Riesa. Die am 8. November 1939 stattgefundene Hauptversammlung der Elektrizitätswerk Riesa Aktien-Gesellschaft, Riesa, deren Aktienkapital je zur Hälfte im Besitze der Stadt Riesa und der Elektrizitätswerke-Betriebs-Aktien-Gesellschaft, Dresden (Koncern der R.E.W.) ist, genehmigte für das Geschäftsjahr 1939 den vorgeschlagenen Gewinnanteil von 4% (wie im Vorjahr). Die zurückliegenden Monate des neuen Geschäftsjahres zeigen ein betriebendes Ergebnis. Die Gesellschaft glaubt daher, die Ausschüttung für das neue Geschäftsjahr zweifelsfrei beurteilen zu können.

Aus Riefsas Lichtspieltheatern. Der große Film der alten und der neuen Luftwaffe „D III 88“, der mit großem Erfolg aufgenommen wurde, wird bis zum Donnerstagabend im „Capitol“ verlängert. Das 11. „Goethestraß“ bringt den USA-Film „Seidenschulmeister Uwe Karsten“ nach dem Roman von Felicitas Rose mit Marianne Hoppe, Brigitte Dornes, Hans Schleich und Olga Tschewowa in den Hauptrollen, während im „Central-Theater Gröba“ der USA-Film „Die Geliebte“ mit Willy Frisch und Vittoria von Ballasdo läuft.

Dreier Dieb tritt als Handwerker auf. Gewarnt wird vor einem 25 Jahre alten Mann, der seit Mitte Oktober d. J. in verschiedenen Stadtteilen Dresdens in Haushaltungen vorprist und erklärt, er komme von einem Handwerker und habe den Auftrag erhalten, die verstopften Abflurrohre in Ordnung zu bringen. In mehreren Fällen erlangte der Unbekannte auch Zutritt in Haushaltungen. Er geht nur auf Diebstähle aus. In einigen Wohnungen entwendete der heilige Dieb Geldbeträge bis zu 30 RM. Er konnte noch nicht ermittelt werden. Der Täter wird wie folgt beschrieben: 170 Zentimeter groß, schlank, blondes Haar, blaue Gesichtsfarbe, barlos, war bekleidet mit graubraunem Anzug, Sportbemd, schwarzen Schuhen, ohne Kopfbedeckung.

Kündigungsvorbehalt der Einberufung. Nach dem geltenden Recht wird durch die Einberufung zu einer Dienstleistung im Wehrdienst das bestehende Beschäftigungsverhältnis nicht gelöst. Die beiderseitigen Rechte und Pflichten ruhen für die Dauer der Einberufung. In dessen bleibt das Recht des Beschäftigten, mitzulesen auf Kündigung des Beschäftigungsverhältnisses unberührt. Der Unternehmer kann das Beschäftigungsverhältnis nur kündigen, wenn der Reichsarbeitsminister in einem Erlaß an die Arbeitsämter ausführt, den zum Wehrdienst einberufenen Arbeitnehmer ihr Arbeitsplatz erhalten, es sei denn, daß sie ihrerseits von dem Kündigungsvorbehalt, das die Verordnung vom 1. September nicht einschränkt, Gebrauch machen. Ist dies der Fall, so ist die Zustimmung des Arbeitsamtes nicht erforderlich, denn für die Beschränkung des Kündigungsvorbehalts der zum Wehrdienst Einberufenen liegt auch kein arbeitsplatzmäßiges Bedürfnis vor, da diese Arbeitskräfte dem Arbeitsamt nicht zur Verfügung stehen.

Prüfung der Handwerker. Durch eine Verbesserung des Reichsarbeitsministeriums sind mit Rücksicht auf die jetzigen besonderen Verhältnisse einige Fristen für die Altersversorgung des Handwerkers verlängert worden. So kann ein zur Wehrmacht einberufener Handwerker die Altersversicherung mit Rücksicht auf seine Lebensversicherung noch bis Ende Dezember 1939 mit der Rückwirkung ab 1. Januar 1939 beantragen. Nach dem bisherigen ab 1. Januar 1939 am 1. Oktober abgelaufen. Auch die Fristen für die Annahme eines von dem 1. Juli gestellten Antrages auf Abschluß einer Lebensversicherung werden durch die Anpassung eines Lebensversicherungsvertrages werden bis zum 31. Dezember 1939 verlängert. Die Verordnung bringt u. a. weiterhin zur Sicherung der einheitlichen Handhabung Bestimmungen über die Besetzung der Besorgungsberechtigten in den Lebensversicherungsverträgen.

Fliegen im Wohnraum, Fliegen usw. nur noch Jahreszeit treten in Wohnräumen, Fliegen usw. nur noch vereinzelt Fliegen auf, die oft gebadet werden. Jede weibliche Fliege jedoch, die den Winter überlebt, kann bei Eintritt wärmerer Witterung im Frühjahr ihre Eier ablegen und dadurch in erheblichem Maße zur Entkeimung der sommerlichen Fliegenplage und der damit verbundenen gesundheitlichen Gefahren beitragen. Deshalb sollte jede im Spätherbst oder Winter auftretende Fliege schonungslos vernichtet werden. Ganz besondere Bedeutung kommt der Fliegenbekämpfung in den Stallungen auch während der kalten Jahreszeit zu. In Ställen mit genügend hoher Temperatur kann nämlich die Entwicklung der Fliegen auch während der kalten Monate ununterbrochen vor sich gehen, so daß die sommerliche Fliegenplage auf dem Lande sich oft schon früh in erheblichem Umfang bemerkbar macht. Vor allem ist für eine möglichst restlose Beseitigung aller Fliegen sowie der Larven und der Puppen zu sorgen. Die Fortführung der Fliegenbekämpfung während der kalten Jahreszeit ist somit eines der wirksamsten Vorbeugungsmittel gegen die Gefährdung der Gesundheit der Menschen und ihrer Haustiere durch die Fliegen und ihre Brut.

dt. Wälfisch. Verleihung von Ehrenkreuzen. Wiederum war es dem Betriebsführer der Holzstränke-Anstalt und des Oberbauabteilers der Reichsbahn, Wälfisch, Amtmann Diekmann, vergönnt, in Gegenwart der gesamten Besatzung einer Anzahl von Jubilaren das vom Führer verliehene Ehrenkreuz in Silber zu überreichen. Diese hohe Auszeichnung erhielten: Max Kersch (Wälfisch), Max Sprenger (Wälfisch), Johann Schramm (Wälfisch), Wilhelm Prohn (Wälfisch), Max Prohn (Wälfisch) und Adolf Jan (Wälfisch). Mit Worten des Dankes und der Anerkennung für diese Taten, unter dem Auftrag der Reichsbahndirektion Dresden, ernannte der Betriebsführer die gesamte Besatzung, auch fernerhin in feierlicher Weise die Auszeichnung für Führer, Volk und Vaterland. Mit dem Gruß an den

Ausschnitten!

Aufgaben!

Weitere Verbesserungen bei der Zuteilung von Lebensmitteln

Sonderzuteilung von Butter, Fleisch, Eiern, Reis, Hülsenfrüchten und Schokolade

(Berlin, Amtlich wird mitgeteilt: Bereits am 20. 10. konnten gegenüber der ursprünglichen Regelung bei der Zuteilung von Lebensmitteln auf Karten einige Verbesserungen, vor allem für Kinder, durchgeführt werden.

Die infolge der Bezugsregelung und der sonstigen Maßnahmen der Kriegsernährungswirtschaft günstige Entwicklung der Versorgungslage gestattete es nunmehr, eine Reihe weiterer Verbesserungen der Lebensmittelrationen einzutreten zu lassen und außerdem Sonderzuteilungen von Fleisch, Butter, Eiern, Reis, Hülsenfrüchten und Schokolade bzw. Schokoladenzugaben vorzunehmen.

Erhöhung der Rationen

I. Es erhalten ab 20. November für je vier Wochen bis auf weiteres:

1. Kinder bis zu drei Jahren statt bisher 450 Gr. ... 500 Gr. Butter;
2. Kinder von drei bis sechs Jahren statt bisher 450 Gr. ... 750 Gr. Butter, bei gleichzeitiger Herabsetzung der Milchzugesamene für diese Kinder von 1/2 Liter auf einen halben Liter Vollmilch;
3. Kinder von sechs bis vierzehn Jahren statt 825 Gr. ... rund 1085 Gr. Fett, und zwar: statt bisher 375 Gr. ... rund 810 Gr. Margarine oder Runkelpeisefett oder Speisefett;
4. Kinder bis zu vierzehn Jahren ... 125 Gr. Kakao-pulver.

II. Alle Versorgungsberechtigten erhalten ab 20. November für die Dauer von vier Monaten für je vier Wochen zusätzlich 125 Gr. Fleisch oder Fleischwaren.

Besondere Zuteilungen

I. Im Dezember erhalten alle Versorgungsberechtigten:

1. Zusätzlich zu den sonstigen Fleischrationen weitere 125 Gr. Fleisch oder Fleischwaren. (Jeder Verbraucher erhält also im Dezember insgesamt 250 Gr. Fleisch oder Fleischwaren mehr als bisher für vier Wochen verteilt wurde.)
2. Zusätzlich ... 250 Gr. Butter;
3. je Kopf ... 6 Eier;
4. alle Selbstverfänger, die Milch an Molkereien liefern, erhalten im Dezember je Person zusätzlich 250 Gr. Butter.

Die Ausbildungsbeihilfen des Reiches für Kinderreiche

nd. Berlin. In der Ermächtigung des Reichsfinanzministeriums, Ausbildungsbeihilfen aus den Mitteln des Sondervermögens für Unfähigkeitsrenten und Kinderbeihilfe zu gewähren, hat Regierungsrat Dr. Ralcomsch vom Reichsfinanzministerium in der „Steuerwart“ einige in der Praxis aufgetauchte Zweifelsfragen. Diese Ausbildungsbeihilfen können kinderreiche Familien für Kinder erhalten, deren besondere Förderung nach nationalsozialistischer Weltanschauung geboten erscheint. Die Beihilfen werden zum Besuch von mittleren oder höheren Schulen oder von Fachschulen oder Hochschulen gewährt. Ausbildungsbeihilfen werden also nur für den Schulbesuch bewilligt. Es scheidet damit die praktische Berufsausbildung aus. Eine solche liegt z. B. vor bei Juristen während ihrer Ausbildung als Referendar. Mit dem Abschluß der ersten juristischen Staatsprüfung hört die Möglichkeit auf, Ausbildungsbeihilfen zu erhalten. Das gleiche gilt für Mediziner.

Der Verleihung, der praktisch ausgebildet wird, ehe er eine Fachschule besucht, kann Ausbildungsbeihilfe nicht erhalten. Dasselbe gilt auch für praktische Ausbildung der medizinischen und anderer Assistenten, Apotheker, Ingenieure, Land- und Forstwirte usw. Dieser Grundsat, daß Ausbildungsbeihilfen nur zum Schulbesuch bzw. zur theoretischen Ausbildung gewährt werden können, wird, wie der Referent hervorhebt, auch vom Reichsfinanzministerium streng beachtet. Es ist deshalb nicht möglich, eine den Richtlinien entgegengeleitete Entscheidung im Wege ausnahmeweiser Bewilligung zu erreichen. Es könne wohl damit gerechnet werden, daß später einmal Ausbildungsbeihilfen auch für die Zeit der praktischen Ausbildung gewährt werden. Mit Rücksicht auf die heute noch beschränkten Mittel des Sondervermögens sei aber mit einer Verringerung in absehbarer Zeit nicht zu rechnen.

Kinderlandverschickung durch die Partei in vollem Gange

Der Appell der R.E.W. an die Volksgenossen unseres Gaues, Freizeite für erholungsbedürftige Kinder zu spenden, insbesondere für Kinder solcher Familien, deren Ernährer im Felde stehen, hat einen außerordentlichen Widerhall gefunden. Über ein Drittel mehr Gaststellen als im Friedensdurchschnitt wurden innerhalb weniger Tage zur Verfügung gestellt! Und schon rollen die Kindertransporte der R.E.W.

Nach 1500 sächsische Jungen und Mädchen reisen in kleinen und größeren Gruppen in der Zeit vom 10. bis 15. November in eine durchschnittlich vierwöchige Erholung. Über 2500 Kinder treffen vom 7. bis 11. dieses Monats im Gau Sachsen ein, und zwar 800 Kinder aus dem Markt Brandenburg in Dresden, Birna, Chemnitz, Borsdorf, und Borna; 460 Kinder aus dem Gau Westfalen-Nord in Döbeln, Annaberg, Großenhain und Ramens; nochmals 400 Kinder aus Westfalen-Nord in Bielefeld und Bielefeld; und 900 Kinder aus dem Gau Baden in Glandorf, Döbeln, Bielefeld, Bielefeld und Bielefeld.

II. Es werden ausgegeben:

1. An alle Versorgungsberechtigten und Selbstverfänger in der Zeit vom 18. Dezember 1939 bis 14. Januar 1940 je Kopf ... 375 Gr. Reis;
2. an alle Versorgungsberechtigten je Kopf ... 500 Gr. Hülsenfrüchte, und zwar je 250 Gr. vom 18. Januar bis 11. Februar 1940 und v. 12. Februar bis 10. März 1940.

III. In den Monaten November und Dezember werden Schokoladenzugaben und Lebkuchen in den Lebensmittelgeschäften zum Verkauf freigegeben. Jeder Verbraucher kann beziehen:

1. bis zum 19. November 1939 bis zu ... 100 Gr. Tafel-schokolade oder 125 Gr. Pralinen-schokolade;
2. vom 20. November bis 17. Dezember 1939 200 Gr. Tafel-schokolade oder 250 Gr. Pralinen und dergl. oder 100 Gr. Tafel-schokolade und 150 Gr. Pralinen u. dergl.;
3. bis zum 19. November 1939 bis zu 125 Gr. Lebkuchen aller Art;
4. vom 20. November bis 17. Dezember 1939 bis zu 200 Gr. Lebkuchen aller Art.

In welcher Form der Verkauf dieser Waren geregelt wird, wird von den Ernährungsämtern örtlich bekanntgegeben.

Veränderte Fettzuteilung

Die günstige Entwicklung der Buttererzeugung macht es möglich, in der Zeit vom 20. November 1939 bis 14. Januar 1940 dem einzelnen Verbraucher größere Mengen von Butter zuzuteilen. Im Interesse der Vorratsspolitik tritt gleichzeitig eine entsprechende Kürzung der Zuteilungen an Margarine und Schweineschmalz ein. Der Normalverbrauch erhält demnach in der Zeit vom 20. November 1939 bis 14. Januar 1940 für je vier Wochen statt bisher 450 Gr. ... 575 Gr. Butter; statt bisher 375 Gr. ... 315 Gr. Margarine oder Runkelpeisefett oder Speisefett; statt bisher 250 Gr. ... 185 Gr. Schweineschmalz oder Speck oder Talg.

Alle für die praktische Durchführung dieser Verbesserungen bei der Zuteilung von Lebensmitteln erforderlichen Einzelheiten werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Siehe auch heutige amtliche Bekanntmachung über die erste Zuteilung von Schokolade und Lebkuchen in der vorliegenden Nummer.

Die Brandenburger Kinder treffen am 7. November, die westfälischen am 9. und 10. und die badischen am 11. November im Gau Sachsen ein. Schon diese Wiederaufnahme der Kinderlandverschickung zeigt, wie sehr die R.E.W. auch und gerade im Kriegs-jahre ihre Aufgaben im Dienste des deutschen Volkes erfüllt, denn auch die Wittererholung usw. wird fortgesetzt.

Riesa und Umgebung

8. November: Sonnenaufgang 7,7 Uhr. Sonnenaufgang 16,19 Uhr. Mondaufgang 8,14 Uhr. Monduntergang 14,54 Uhr.

Morgen Verdunklungsbeginn 16,19 Uhr

Filmabend der R.E.W.-Ortsgruppe Riesa-West

Eine recht stattliche Zahl Volksgenossen hatte sich gestern abend im Gasthof Seydewitz in Riesa-Weißa eingefunden, um dem von der Ortsgruppe Riesa-West der R.E.W. veranstalteten Filmabend beizuwohnen. Beim letzten Filmabend der Ortsgruppe, so führte Ortsgruppenleiter P. Kiehl in seiner Begrüßungsansprache aus, sei noch Frieden gewesen. In der Zwischenzeit aber haben sich Ereignisse von weltpolitischer Bedeutung abgespielt. Er erinnerte daran, wie schwer es dem Führer gefallen sei, auch nur einen einzigen Mann für die Gauner zu opfern, die Deutschland den Krieg erklärten. Auf den siegreichen Feldzug in Polen hinweisend, hob P. Kiehl hervor, daß die Welt heute ein neues Deutschland vor sich habe. Das ein November 1918 im deutschen Volke nicht wieder erkeht, dafür Sorge die Partei. Mit einem Appell an das Pflichtbewußtsein eines jeden Volksgenossen und dem Aufruf: „Mit Stolz bilden wir auf unseren Führer, und mit ihm gehen wir, mag kommen was wolle, bis zum endgültigen Sieg unserer Waffen, beendete der Ortsgruppenleiter seine Ausführungen.

Der Hauptfilm des Abends „Jugend“, der die Gegensätze zum natürlichen Leben in krasser Form wiedergibt, zeigt dem Zuschauer das Leben zweier junger Menschen und ihrer Erzieher, letztere mit grundverfehlten Lebensauffassungen. Während der eine, ein lebenserfahrener Mann, Verständnis für das Liebesverhältnis der beiden jungen Leute aufbringt, treibt der andere das Mädchen durch seine Anfeindungen und Drohungen in Gewissensnot und schließlich in den Tod. So wundervoll sind die Charaktere der beiden Erzähler gezeichnet, so menschlich ergreifend das Schicksal des Mädchens, daß der Film jedem zum tiefen Erlebnis werden mußte.

Als zweiter Film wurde den Volksgenossen der Welt-film „Vorgeschichte“ vorgeführt. Der Westen ist des Reiches große Gefahr! Darum erkand auf Befehl des Führers dieser Fall aus Stahl und Eisen. Staanen und Bewunderung löste dieser Film bei allen Besuchern aus, um gleichzeitig ein Gefühl der Sicherheit und des Geborgenseins zu verbreiten.

Der Gruß an den Führer schloß den eindrucksvollen Filmabend.